

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

37. An Herrn Abbt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

Deutschland gewesen, sich noch nicht schämet, in seiner Muttersprache zu schreiben.

37

Von Herrn Abbe.

Ulm, den 12 Herbstmonat 1763.

Das Paket mit dem Discepte war schon im Monate August in Genf auf der Post. Die dortigen Postbediente, welche ohne Zweifel von unsern Feinden bestochen waren, forderten soviel Postgeld dafür, daß ich es nicht für vernünftig hielt, meine eigene Papiere so theuer zu bezahlen. Es wurde zurückgenommen. Nun kommt es in Begleitung meiner Genfer Arbeit *), der Sie den Ceusszer schenken sollen, den die Freundschaft Ihnen für mich auspresst, oder den Beyfall, den ein unpartheyisches Urtheil Ihnen gebietet. Wenigstens können sie immer meiner Absicht Gerechtigkeit wiederfahren lassen, und diese Absicht mögen sie aus der Vorrede lesen.

Ich sage Ihnen nicht, daß ich Voltairen, Tissot, Tronchin, Bonnet, Abauzit, Schöpflin, Iselin,

*) Die Uebersetzung der Recherches für les Sentimens

moraux.

lin, Vernet, Bernoulli, gesprochen habe. Dazu, um es mit Vortheil zu sagen, gehören mündliche Erzählungen. Dies kann ich geschwinde hersehen, daß Hr. Bonnet der Verfasser des Essai Analitique sur l'Âme, und der Considerations sur les Corps organisés meine Uebersetzung durchgesehen hat. Und so mein Herr! bin ich Uebersetzer, aber ein Uebersetzer der Ihnen Klauen entgeht. Denn ein Genfer hat in Genf von der Inquisition nichts zu befürchten.

Ich habe in Stutgard das Urtheil gehört, daß unsere Briefe gelinder werden. Ist es Güte des Herzens oder Schwäche des Kopfes, die ihren Ton verändert? Ich kann an Hrn. M. nichts, als das kleine Briefchen schicken, das an sein Exemplar angeklebt ist. Alles andre würde nicht mehr im Tone seyn.

Ich hoffe, daß Sie meinem Verleger viele Exemplare absetzen werden. Und das thun Sie nicht um seinetwillen, sondern um meinetwillen, doch dann erst, wenn Sie sicher sind, daß Sie nicht meine Schande ausbreiten.

Ist Hrn. M. Preisschrift noch nicht abgedruckt? Leben sie wohl, und schreiben sie mir nach Ulm.